Anlage zu TOP 17

Kassel, 1. April 2019
Herr Bischoff / Asl.
Tel. 62 22

Stadt Kassel - Magistrat
Dezernat III
Eing. 02. APR. 2019

-10- 13.06.2019

- III -

Anfrage zur direkten Überweisung in den Ausschuss für Stadtentwicklung, Mobilität und Verkehr
Bauschäden an der Fahrbahn der neuen Goethestraße
Vorlage-Nr. 101.18.1262
Berichterstatterin: Stadtverordnete Violetta Bock, Fraktion Kasseler Linke

1. In der 2013 fertig gestellten Fahrbahn der Goethestraße sind im Herbst 2018 nach wiederholten Hinweisen Risse in der Oberfläche ausgefräst und ausgegossen worden. Was sind die Ursachen dieser Risse?
2. Inzwischen sind mindestens 14 neue Risse in der Fahrbahnoberfläche der Goethestraße zu sehen. Wer ist für die Ursachen dieser Risse verantwortlich?
3. Haben die Risse in der Fahrbahnoberfläche in dem Neuabschnitt Friedrich-Ebert-Straße die gleichen Ursachen?
4. Welche Baufirmen waren sowohl bei den Tiefbauarbeiten und der Fahrbahnherstellung in der Goethestraße als auch in der Friedrich-Ebert-Straße beteiligt?
5. Sind in der Gewährleistungsfrist Beweissicherungen vorgenommen worden, um bei einer Regresspflicht der Bauunternehmungen die Forderungen der Stadt durchsetzen zu können?
6. Wie sieht eine auch langfristig wirksame Sanierungsstrategie aus?
7. Mit welchen Kosten ist für eine solche wirksame Sanierung zu rechnen?
8. Bei welchen anderen Straßen sind in den letzten fünf Jahren ebenfalls baubedingte Schäden zu verzeichnen gewesen?
9. Sind bei der Bauüberwachung durch die Stadt Kassel Änderungen in Ausstattung und Arbeitsabläufen notwendig?

Stellungnahme:

In den letzten Jahren wurden Risse in den Asphaltoberflächen der relativ neu hergestellten Fahrbahnen der Goethestraße und Friedrich-Ebert-Straße festgestellt. Dies ist dem gewählten Bauverfahren mit starrer Betontragschicht und Asphaltdeckschicht ohne Fugen geschuldet und wird hierbei bewusst akzeptiert.

Die aufgetretenen Risse wurden bisher, nach der Feststellung, durch die Auftragnehmer (Arbeitsgemeinschaften Germaniastraße/Goethestraße und Friedrich-Ebert-Straße) im Rahmen der Gewährleistung aufgefräst und vergossen.

Risse in Asphaltoberflächen in denen sich Gleise befinden, treten im Allgemeinen öfters auf. Dies hängt mit dem Spannungsfeld der unterschiedlichen Materialien (Metall, Asphalt und Beton) und den großen Verkehrslasten zusammen. Die Gebrauchseigenschaften erfahren dadurch aber keine größere Beeinträchtigung, wichtig ist eine laufende ordnungsgemäße Rissbehandlung.

Bei den o. g. Baumaßnahmen erfolgten laufende Kontrollen bzw. Bauüberwachungen, die sowohl von der KVG, wie auch dem beauftragten Ingenieurbüro und der Stadt Kassel durchgeführt wurden. Die laufenden Kontrollen erfolgten sowohl während der Baumaßnahme, wie auch nach Abschluss des Projektes im Rahmen der Gewährleistungsüberwachung.

Mängelansprüche bzw. -feststellungen im Rahmen der Verjährungsfrist (Gewährleistungszeit) sind nicht unüblich, halten sich aber im gebräuchlichen Rahmen und werden nach den vertraglichen Regelungen, gemäß der VOB (Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen), bearbeitet bzw. behoben.

Um noch einmal auf das gewählte und in beiden Straßen (Goethestraße und Friedrich-Ebert-Straße) zur Anwendung gekommene Bauverfahren zurückzukommen. Es wurden die Vorteile einer Betontragschicht mit einer fugenlosen Asphaltdeckschicht kombiniert und dabei bewusst Spannungsrisse zugelassen, welche sich im Laufe der Jahre stabilisieren. Der Vorteil ist dabei eine relativ geräuscharme und homogene Asphaltoberfläche, ohne größere Fugen. Der Nachteil sind die im Laufe der Jahre auftretenden Spannungsrisse, die Wirtschaftlich spricht für dieses Verfahren.

Dr. Georg Förster